

Stand 17.10.13

psychenet – Hamburger Netz psychische Gesundheit zur Nacht des Wissens am 2. November 2013, 17:00 – 24:00 Uhr **-PROGRAMM-**

Campus Lehre N55
Seminarraum 209, 2. OG

Das ist psychenet

Infostand und Mitmachaktion

Obwohl jeder dritte Mensch einmal im Leben betroffen ist gibt es viele Unsicherheiten und Ängste im Umgang mit psychischen Erkrankungen.

- Alle elf psychenet Forschungsprojekte stellen ihre Arbeit allgemeinverständlich vor.
- Es besteht für jedermann die Möglichkeit, Fragen an Experten zu richten.
- Die Besucher können sich mit einem Wissenstest an einem kleinen Preisausschreiben beteiligen.

Campus Lehre N55

Seminarraum 210/211, 2. OG

Das ist doch völlig normal!

Was psychische Erkrankungen sind und wie man damit leben kann.

Vorträge

Dauer: jeweils 25 Minuten, ab 14 Jahre

Referenten sind Experten der psychenet Teilprojekte und Angehörige von Irre menschlich e.V., einem triologischen Verein, der von Psychiatrie-Erfahrenen, Angehörigen und Therapeuten gegründet wurde und getragen wird (www.irremenschlich.de).

In Kooperation mit Irre menschlich e.V. entstanden die psychenet Kinospots (www.psychenet.de/kampagne). Sie werden von den Protagonisten präsentiert.



17:00

Was wissen die Hamburger über psychische Erkrankungen?

Wie viele Menschen erkranken an einer Depression? Ist die Ursache für eine psychische Erkrankung Willensschwäche? Glauben Sie auch, dass an Schizophrenie erkrankte Menschen gefährlich sind?

Eva Mnich, M.A., Anna Makowski, M.Sc.

psychenet Teilprojekt „Methodenberatung und Evaluation“

17:30	<p>Depression <i>»Erst als ich nicht mehr schlafen konnte, wachte ich auf: Ich hatte eine Depression.«</i></p> <p>In einer Depression sind Stimmung und Antrieb gestört – man kann nicht wollen. Statt Traurigkeit überwiegen Leere und Verzweiflung. Statt Hoffnung dominieren Angst und Scham.</p> <p>Protagonist Rolf Sieck präsentiert den Kinospot zur Medienkampagne von www.psychenet.de zu Depressionen.</p> <p>Dipl.-Psych. Prof. Dr. Thomas Bock psychenet Teilprojekt „Peer-Beratung“</p>
18:00	<p>Die erste Psychose <i>»Jeder spricht doch mal mit sich selbst. Aber nicht jeder hört dabei Stimmen.«</i></p> <p>Stimmen zu hören ist in vielen Kulturen normal. Beim Stimmenhören wird der innere Dialog zum äußeren. Gehört wird wirklich! Hilfe beginnt mit Verständnis: verstehen und zuordnen hilft, abspalten nicht.</p> <p>Protagonist Samuel Enslin präsentiert den Kinospot zur Medienkampagne von www.psychenet.de zu Psychosen.</p> <p>Regina Linsig, Angehörige Matthias Lange, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie UKE, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Integrierte Versorgung Psychosen</p>
18:30	<p>Gute Zeiten, schlechte Zeiten Manie und Depression – extreme Schwankungen von Stimmung und Energie <i>»Mir ging's nie gut oder schlecht, sondern immer nur Mega super oder absolut elend.«</i></p> <p>Wer bipolar wird, nutzt die Spannweite des Menschen weiter aus als andere. Stimmung und Antrieb können extrem ausgeprägt sein – in beide Richtungen.</p> <p>Protagonist Hendrik Meyer präsentiert den Kinospot zur Medienkampagne von www.psychenet.de zu Bipolaren Störungen.</p> <p>Dipl.-Psych. Prof. Dr. Thomas Bock psychenet Teilprojekt „Peer-Beratung“</p>
19:00	<p>Magersucht – viel mehr als nur Magerwahn <i>»Jeden Tag immer weniger essen – irgendwann frisst einen das auf.«</i></p> <p>Hungern, Verschlingen, Vollstopfen, Erbrechen.... Sie sind oft Ausdruck von Konflikten im Erwachsenwerden – wie ein Machtkampf mit anderen oder ein Kampf gegen sich selbst.</p> <p>Protagonistin Wibke Schuster präsentiert den Kinospot zur Medienkampagne von www.psychenet.de zu Essstörungen.</p> <p>Dipl.-Psych. Angelika Weigel psychenet Teilprojekt „Magersucht und Bulimie“</p>

<p>19:30</p>	<p>»Alkohol – Nein, Danke« ist Stärke <i>»Für ein Leben ohne Depression brauchte ich erstmal ein Leben ohne Alkohol.«</i> Suchtmittel lösen alles auf – nur keine Probleme. Wer mit Alkohol aus der Depression zu fliehen versucht, landet im Teufelskreis. Wer Konflikte mit Alkohol wegspült, ist irgendwann selbst nicht mehr da.</p> <p>Protagonist Andre Rudel bezieht Stellung zur Medienkampagne von www.psythenet.de zu Depressionen.</p> <p>Ulrike Fuger, Ärztin UKE, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie</p>
<p>20:00</p>	<p>Wenn die Eltern seelisch erkranken Kinder psychisch erkrankter Eltern berichten</p> <p>NN, Angehörige</p> <p>Dipl.-Psych. Gyöngyvér Sielaff psychenet Teilprojekt „Peer-Beratung“</p>
<p>20:30</p>	<p>Wenn der Körper spinnt, aber der Arzt nichts findet Kopfweh, Rückenschmerzen, Magen-Darm-Beschwerden... Die meisten Körperbeschwerden verschwinden schnell. Was aber, wenn die medizinischen Ursachen nicht zu finden sind?</p> <p>Dr. Thomas Zimmermann psychenet Teilprojekt „Selbstmanagement in der hausärztlichen Versorgung“</p>
<p>21:00</p>	<p>Depression <i>»Erst als ich nicht mehr schlafen konnte, wachte ich auf: Ich hatte eine Depression.«</i> In einer Depression sind Stimmung und Antrieb gestört – man kann nicht wollen. Statt Traurigkeit überwiegen Leere und Verzweiflung. Statt Hoffnung dominieren Angst und Scham.</p> <p>Protagonist Rolf Sieck präsentiert den Kinospot zur Medienkampagne von www.psythenet.de zu Depressionen.</p> <p>Dipl.-Psych. Prof. Dr. Thomas Bock psychenet Teilprojekt „Peer-Beratung“</p>
<p>21:30</p>	<p>Die erste Psychose <i>»Jeder spricht doch mal mit sich selbst. Aber nicht jeder hört dabei Stimmen.«</i> Stimmen zu hören ist in vielen Kulturen normal. Beim Stimmenhören wird der innere Dialog zum äußeren. Gehört wird wirklich! Hilfe beginnt mit Verständnis: verstehen und zuordnen hilft, abspalten nicht.</p> <p>Protagonist Samuel Enslin präsentiert den Kinospot zur Medienkampagne von www.psythenet.de zu Psychosen.</p> <p>Regina Linsig, Angehörige</p> <p>Matthias Lange, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie UKE, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Integrierte Versorgung Psychosen</p>

<p>22:00</p>	<p>Gute Zeiten, schlechte Zeiten Manie und Depression – extreme Schwankungen von Stimmung und Energie <i>»Mir ging's nie gut oder schlecht, sondern immer nur Mega super oder absolut elend.«</i> Wer bipolar wird, nutzt die Spannweite des Menschen weiter aus als andere. Stimmung und Antrieb können extrem ausgeprägt sein – in beide Richtungen. Protagonist Hendrik Meyer präsentiert den Kinospot zur Medienkampagne von www.psychenet.de zu Bipolaren Störungen. Dipl.-Psych. Prof. Dr. Thomas Bock psychenet Teilprojekt „Peer-Beratung“</p>
<p>22:30</p>	<p>Magersucht – viel mehr als nur Magerwahn <i>»Jeden Tag immer weniger essen – irgendwann frisst einen das auf.«</i> Hungern, Verschlingen, Vollstopfen, Erbrechen.... Sie sind oft Ausdruck von Konflikten im Erwachsenwerden – wie ein Machtkampf mit anderen oder ein Kampf gegen sich selbst. Protagonistin Wibke Schuster präsentiert den Kinospot zur Medienkampagne von www.psychenet.de zu Essstörungen. Dipl.-Psych. Angelika Weigel psychenet Teilprojekt „Magersucht und Bulimie“</p>
<p>23:00</p>	<p>»Alkohol – Nein, Danke« ist Stärke <i>»Für ein Leben ohne Depression brauchte ich erstmal ein Leben ohne Alkohol.«</i> Suchtmittel lösen alles auf – nur keine Probleme. Wer mit Alkohol aus der Depression zu fliehen versucht, landet im Teufelskreis. Wer Konflikte mit Alkohol wegspült, ist irgendwann selbst nicht mehr da. Protagonist Andre Rudel bezieht Stellung zur Medienkampagne von www.psychenet.de zu Depressionen. Ulrike Fuger, Ärztin UKE, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie</p>
<p>23:30</p>	<p>Wenn die Eltern seelisch erkranken Kinder psychisch erkrankter Eltern berichten NN, Angehörige Dipl.-Psych. Gyöngyvér Sielaff psychenet Teilprojekt „Peer-Beratung“</p>